

Passerelle sp24 · Lernkontrolle Schreibmodul (Frist: Di, 1.4.25)

Thema 1: Der Kobold in uns

»Nichts da mit Resilienz, Selbstoptimierung und Superfood: Der Mensch ist am Ende. Nach drei Jahren Pandemie und der Rückkehr des Krieges in Europa verabschiedet sich auch der letzte Zweckoptimist vom Glauben an eine bessere Zukunft. Wir haben in den „Goblin-Modus“ geschaltet [...]. Der Slang-Begriff bezeichnet ›eine Art von Verhalten, das unverblümt selbstgefällig, faul, schlampig oder gierig ist, typischerweise in einer Weise, die soziale Normen oder Erwartungen ablehnt‹. So formuliert es der traditionsreiche Oxford English Dictionary, der ‘Goblin Mode’ diesen Montag zum Wort des Jahres 2022 gekürt hat.

Die Menschheit ist also ein Haufen resignierter, hässlicher und egoistischer Faulpelze, die lieber die Augen vor den Problemen verschliessen, als sie anzugehen. Das breite Publikum, das erstmals über den Sieger entscheiden konnte, war sich jedenfalls einig: Überwältigende 93 Prozent der 300'000 Stimmen gingen an ‘Goblin Mode’. [...]

Geht es nach dem renommierten Verlag, soll das Oxford-Wort des Jahres eine Stimmung oder ein Anliegen der vergangenen zwölf Monate spiegeln und potenziell von dauerhafter kultureller Bedeutung sein. In diesem Fall sei es der vorherrschende Zustand der Menschen, die sich nach den vielen Lockdowns gegen eine Rückkehr zum normalen Leben sträubten. Oder grundsätzlich gegen den auf sozialen Netzwerken propagierten Lebensstil und die unerreichbaren ästhetischen Standards. In anderen Worten: Hört auf mit euren ehrgeizigen Zielen! [...] Mit eurer korrekten Whatsoever-Positivity!

Ob direkt aus der Pfanne essen oder nur Müesli zum Nacht; ob mit der Jogginghose zum Einkaufen oder wieder den dreckigen, aber bequemen Pulli aus dem Wäschekorb krallen; ob die ganze Nacht anspruchslöse Serien schauen oder ebenso anspruchslös sich durch den Arbeitstag durchwursteln (was mit ›quiet quitting‹ übrigens einen eigenen Ausdruck kennt): Im Internet, dem Geburtsort von ‘Goblin Mode’, finden sich unzählige Beispiele, wie dieser wilde Zustand zwischen Nihilismus und Nonkonformismus aussehen kann. Weit weg vom schlechten Gewissen und sozialer Ächtung. [...]

Doch wer nur schwarz malt, der lasse sich zumindest sagen: Der Goblin-Modus ist eine temporäre Zuflucht, ein Zustand, in den sich die meisten ein- und wieder ausklinken. Seine Wahl zum Oxford-Wort des Jahres sendet eine durchaus positive Botschaft: Man muss nicht immer die beste Version seiner selbst sein, und es ist in Ordnung, wenn einem die Zumutungen dieser Welt zwischendurch zu viel werden.«

[Anmerkungen: *Resilienz* (Z. 1): Fähigkeit, sich zu erholen und auf Veränderungen mit Anpassung des Verhaltens zu reagieren; *Superfood* (Z. 1): besonders gesunde und nährstoffreiche Lebensmittel; *Goblin* (Z. 3ff.): (engl.) Kobold; kleiner, hässlicher und oft böswilliger Haus- oder Plagegeist.

Quelle: LIPP, Jacqueline: *Der Kobold in uns*. In: *Neue Zürcher Zeitung*, Jg. 243, Nr. 286, 7.12.2022, S. 16.]

Jacqueline LIPP (*1987) ist eine Schweizer Journalistin.

a) Schreiben Sie ausgehend von diesem Textausschnitt einen **Essay** über dieses gesellschaftliche Phänomen, in dem Sie dessen Ursachen und Folgen beleuchten und auch weitere Beispiele für den „Goblin-Modus“ einbringen.

ODER

b) Schreiben Sie einen **Kommentar** zu LIPPs Artikel, in dem Sie sich mit dem Thema und den von LIPP vorgebrachten Thesen und Wertungen differenziert auseinandersetzen.

Thema 2: Ausgetwittert

»Als D. Trumps Account von Twitter gesperrt wurde, feierte ein Teil der Twitter-User – vermutlich jene, die sich eher als links-liberal-demokratisch bezeichnen würden – den Vorgang mit Memes, Ironie und Stösschen. Ich hatte auch eine leise Freude. [...]

5 Also was genau beklatscht man, wenn Accounts plötzlich verschwinden und nicht transparent (Open Source) ist, welche Entscheidungen und/oder Algorithmen zu Deplatforming oder einem Shadowban führen? Welche Macht haben Privatunternehmen, die ausser der technischen Infrastruktur nichts zum unbezahlten Content beitragen? VerteidigerInnen des Deplatformings berufen sich auf das Hausrecht – aber greift das bei Monopolstellungen?

10 Der Schweizer Rechtsanwalt Stolkin schlägt vor, soziale Medienplattformen dem Presserecht zu unterstellen. Das begründet nachvollziehbar öffentlich, wie Medien auch bei Verstössen gegen Menschenrechte mit harten Massnahmen agieren. Denn nichts ist gefährlicher als die als Meinungsfreiheit getarnte Hetze gegen Minderheiten und gruppenbezogener Menschenhass (siehe 1933).«

[Anmerkungen: *Twitter* (Z. 1): heute X; Der Twitter-Account von Donald TRUMP wurde am 9.1.2021 nach dem Sturm auf das Kapitol gesperrt und erst nach der Übernahme Twitters durch Elon MUSK am 20.11.2022 wieder entsperrt; *Stösschen* (Z. 3): gut gelauntes Anstossen; *Deplatforming* (Z. 5): (engl. ›die Plattform nehmen‹) dauerhafte Sperrung einzelner Personen oder Gruppen von sozialen Netzwerken, Online-Plattformen oder Providern; *Shadowban* (Z. 5): intransparente Unterdrückung von Inhalten, so dass sie nur für Dritte nicht sichtbar sind; *Hausrecht* (Z. 7): Der Plattform-Betreiber hat das Recht, Nutzer bei unangemessenem Verhalten von der Nutzung seines Portals auszuschliessen; *Presserecht* (Z. 9): Im Gegensatz zu sozialen Netzwerken, Online-Plattformen und Providern tragen Presserzeugnisse eine inhaltliche Verantwortung für die publizierten Inhalte.

Quelle: BERG, SIBYLLE: *Gesperrte Twitter-Konten. Mach kaputt, was dich kaputt macht*. Spiegel Online, 30.1.2021.]

SIBYLLE BERG (*1962) ist eine deutsch-schweizerische Schriftstellerin.

a) **Erörtern** Sie ausgehend von BERGS Kolumne, inwieweit und mit welchen Mitteln private Akteure den öffentlichen Diskurs kontrollieren dürfen und sollen. Berücksichtigen Sie dabei auch die ökonomischen Interessen dieser Akteure.

ODER

b) Schreiben Sie eine **Rede** zu dieser Thematik, in der Sie die Thesen BERGS aufgreifen. Definieren Sie einen realitätsnahen Kontext. Ihre Rede muss sich angemessen auf ein Publikum beziehen, es muss klar werden, an wen sie sich richtet und was sie verfolgt.

Der Umfang der Arbeit soll 1000-1200 Wörter betragen. Der Text ist so weit zu kürzen, dass *dieser Umfang nicht überschritten* wird. Die Arbeit ist mit der **Nummer des Themas**, der **Textsorte** und einem passenden **Titel** zu versehen.

Der Text ist mit einem Textverarbeitungssystem zu verfassen und im Format DOC oder DOCX (MS Word), **nicht aber PDF** einzureichen. Bitte für den Text die **Vorlage** verwenden und die automatisch ermittelte Wortanzahl im Seitenkopf nicht überschreiben. (Sie wird aktualisiert, wenn ein Druckbefehl ausgegeben wird.)

Die Arbeit soll **als Mail-Anlage** an j.sch@hispeed.ch oder joachim.schmid@isme-edu.ch gesendet werden und es ist eine Sicherungskopie anzulegen. Ich versende keine Empfangsbestätigungen. Arbeiten, die nicht fristgerecht bei mir eintreffen, werden ohne Schlusskommentar und zu einem unbestimmten Zeitpunkt zurückgegeben.

Die Bewertungskriterien sind auf dem Hinweisblatt *Aufsatz · Korrektur und Bewertung* unter 3. dokumentiert, wobei gemäss den Vorgaben der SMK die Kriterien 1. und 2. je doppelt, die Kriterien 3.-6. je einfach zählen; Ich kann leider nicht garantieren, dass an der Prüfung genau gleich bewertet wird.